



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Kurzes Lehrbuch der analytischen Chemie**

Qualitative Analyse

**Treadwell, Frederick P.**

**Leipzig [u.a.], 1948**

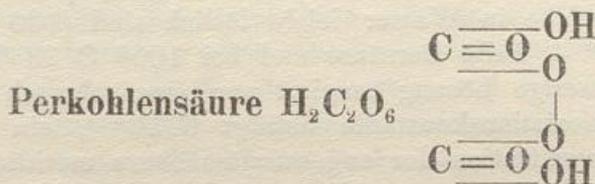
Perkohlensäure

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94840](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-94840)

### Kohlenoxysulfid COS.

Das Verhalten dieses zwischen  $\text{CO}_2$  und  $\text{CS}_2$  stehenden Körpers ist im Bd. II beschrieben.

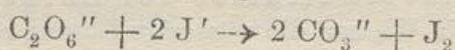


Die freie Perkohlsäure ist nicht bekannt, dagegen ist das Kaliumperkarbonat ( $\text{K}_2\text{C}_2\text{O}_6$ ), das zuerst von E. Constam und v. Hansen<sup>1)</sup> dargestellt wurde, in trockenem Zustand recht beständig. In feuchtem Zustand zerfällt es bald in Wasserstoffperoxyd und Kaliumbikarbonat:

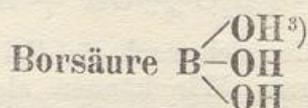


Bringt man das Salz, das sich durch seine schwach bläuliche Farbe auszeichnet, in viel kalte verdünnte Schwefelsäure, so löst es sich unter  $\text{CO}_2$ -Entwicklung und Bildung von Kaliumsulfat und Wasserstoffperoxyd auf. Die Lösung gibt dann alle Reaktionen des  $\text{H}_2\text{O}_2$ .

Zur Unterscheidung der Perkohlsäure von Wasserstoffperoxyd verfährt man nach Riesenfeld und Reinhold<sup>2)</sup> wie folgt: Zu einer Lösung von 10 g Jodkalium in 30 cm Wasser fügt man 0.1—0.3 g des feingepulverten Kaliumperkarbonats, wobei augenblicklich eine starke Ausscheidung von Jod erfolgt:



Wasserstoffperoxyd scheidet aus einer Kaliumbikarbonat enthaltenden Lösung nur sehr allmählich Jod aus. Silbernitrat und Bariumchlorid geben weiße, in Salpetersäure lösliche Fällungen.



Vorkommen. Die Borsäure findet sich in der Natur frei als Sassolin bei Sasso in der Toskana, gebunden an Natrium, als Borax oder Tinkal ( $\text{Na}_2\text{B}_4\text{O}_7 + 10 \text{H}_2\text{O}$ ), in losen Kristallen und kristalli-

<sup>1)</sup> Z. f. Elektrochemie 3 (1897), S. 137.

<sup>2)</sup> B. B. 1909, S. 4377.

<sup>3)</sup> In einigen wenigen Fällen verhält sich das Bor wie ein Metall: Es sind unter anderen bekannt:  $\text{B}(\text{HSO}_3)_3$ ;  $(\text{BO})_2\text{SO}_4$ ;  $\text{BPO}_4$  etc. Letztere Verbindung ist unlöslich in Wasser und verdünnten Säuren, dagegen leicht löslich in ätzenden Alkalien.